

„STERBEN UND TOD“

Veranstaltungskooperation
mit dem Bildungswerk Rosenheim
15.10. bis 25.11.2018

Lesung - Konzert - Vortrag - Podiumsdiskussion
Programm und Veranstaltungsorte s. Internet: <https://stadtbibliothek.rosenheim.de>

„Da hab ich ein
Leben lang Angst
vor dem Sterben
gehabt und jetzt
das!“

Karl Valentin

MEDIENLISTE

Zur Weiterbeschäftigung mit dem Thema der Veranstaltungsreihe stellt die Stadtbibliothek auf ihrer Internetseite eine Medienauswahl an Romanen, Biographien, Kinder- und Jugendliteratur, Sachliteratur und DVDs zur Verfügung.

Informieren Sie sich auch im Webkatalog unter www.opac.rosenheim.de oder in unserem eMedien-Bestand auf www.leo-sued.de.



STADTBIBLIOTHEK
ROSENHEIM



Stadt Rosenheim





Amsterdam, Steven K.:
Einfach gehen

Standort: Amsterdam Sven Roman

Evan ist Krankenpfleger, sein Leben ist chaotisch und nach diversen Stationen im Krankenhaus arbeitet er nun als Sterbehelfer. Unaufgeregt und manchmal mit einer leicht humorvollen Betrachtungsweise erzählt der Autor, der diesen Beruf selbst ausgeübt hat, vom Leben eines Palliativpflegers.



Benedikt, Linda:
Eine kurze Geschichte vom Sterben

Standort: Benedikt Linda Roman

Ein zartes, intensives Stück Literatur über eine zutiefst menschliche Erfahrung. Eine Tochter begleitet ihre Mutter beim Sterben. Was beiden bleibt, ist eine letzte kurze Woche; auf engstem Raum, in einem Krankenzimmer. Aufrichtig und schonungslos gegen sich selbst durchlebt die Tochter Trauer und Glück, Verzweiflung und Wut – und sie versucht, mit dem nicht immer leichten Verhältnis zur Mutter fertigzuwerden, mit den Erinnerungen und dem als sinnlos empfundenen Tod.



Daull, Sophie:
Adieu, mein Kind

Standort: Daull Sophie Roman

Es ist Weihnachten – doch die 16-jährige Camille wird ihre Geschenke nicht öffnen, denn sie stirbt an einer Infektion, die die Ärzte als Grippe verkennen. Für Camilles Mutter Sophie bricht eine Welt zusammen – ihr einziges Kind, einfach verschwunden. Ein Verschwinden, das kein Ende nimmt und kaum zu ertragen ist. Und so schreibt Sophie ihrer Tochter Briefe; Briefe, die Camilles Überlebenskampf beschreiben, ihre unbändige Stärke und ihre Tapferkeit. Sie berichtet von der Zeit im Krankenhaus, im Bestattungsinstitut und von unfassbarem Schmerz. Vor allem aber schreibt sie von Liebe; Liebe zu diesem einzigartigen Kind. Sie findet Worte, die mitten ins Herz treffen und Camille unsterblich machen.



Docx, Edward:
Am Ende der Reise

Standort: Docx Edward Roman

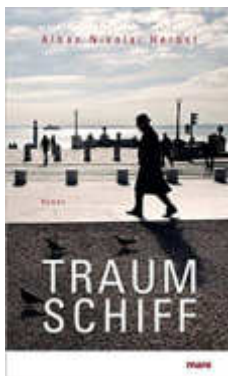
Lou fährt seinen unheilbar kranken Vater Larry zu einer Klinik in Zürich – sein Vater möchte Sterbehilfe in Anspruch nehmen, was in seiner Heimat England gesetzlich verboten ist. Als nach vielen Kilometern in ihrem 80er- Jahre-VW Lous ältere Halbbrüder nach erstem Widerstand doch noch dazu stoßen, deckt die Reise immer mehr innerfamiliäre Befindlichkeiten auf. Sie kämpfen, streiten, lachen, betrinken sich, philosophieren über das Leben und sich selbst.



Härtling, Peter:
Der Gedankenspieler

Standort: Härtling Peter Roman

Johannes Wenger, ein achtzigjähriger alleinstehender Architekt, ist gestürzt und seither auf den Rollstuhl und Pflege angewiesen. Das kratzt an seinem Selbstbild, macht den Alltag mühsam und lässt viel Raum für Einsamkeit und Melancholie. Sein junger Hausarzt Dr. Mailänder jedoch hält dagegen und Wenger am Leben, holt ihn zurück in die Welt und lädt ihn mit seiner Familie zu einem gemeinsamen Osterurlaub ein.



Herbst, Alban Nikolai:
Traumschiff

Standort: Herbst Alban Roman

Gregor Lanmeister, einst ein erfolgreicher, wenn auch zweifelhafter Geschäftsmann, ist auf Weltreise an Bord eines Kreuzfahrtschiffes. Mit ihm reisen 144 Auserwählte, die das Schiff nicht mehr verlassen werden. Sie bleiben, um zu gehen; so wie er selbst - das wird ihm zunehmend bewusst. Minutiös beobachtet er das Geschehen an Bord und findet sich bald inmitten einer Gesellschaft eigenwilliger Persönlichkeiten wieder. Über das Meer entdeckt Lanmeister den stillen Reichtum Leben. Es eröffnen sich ihm immer neue Momente von märchenhafter Schönheit, bis Zeit und Meer, Vergänglichkeit und Traum zu einem rätselhaft entrückten Kosmos verschmelzen.



Malmquist, Tom:
In jedem Augenblick unseres Lebens

Standort: Malmquist Tom Roman

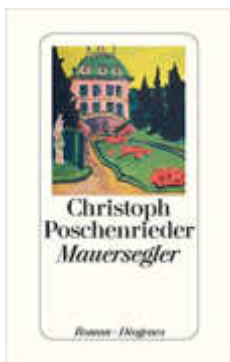
Tom und Karin erwarten ihr erstes Kind, als Karin plötzlich schwer erkrankt und ins Krankenhaus eingeliefert werden muss. Das Baby wird per Kaiserschnitt gerettet, während Tom wie in einem Albtraum in den unterirdischen Gängen des Krankenhauses umherirrt. Zwischen Intensivstation und Säuglingsstation, zwischen Leben und Tod. Als er nach Hause zurückkehrt, hat er Karin verloren und ist allein mit einem Neugeborenen. Um sich seiner Trauer zu stellen und seiner Tochter ein Vater zu sein, beginnt er ein Buch zu schreiben.



Pásztor, Susann:
Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster

Standort: Pásztor Susann Roman

Wie begegnet man einer Frau, die höchstens noch ein halbes Jahr zu leben hat? Fred glaubt es zu wissen. Er ist alleinerziehender Vater und hat sich zum ehrenamtlichen Sterbebegleiter ausbilden lassen, um seinem Leben mehr Sinn zu geben. Aber Karla, stark, spröde und eigensinnig, arrangiert sich schon selbst mit ihrem bevorstehenden Tod und möchte nur etwas menschliche Nähe – zu ihren Bedingungen. Als Freds Versuch, sie mit ihrer Vergangenheit zu versöhnen, grandios scheitert, ist es nur noch Phil, sein 13-jähriger Sohn, der Karla besuchen darf, um ihre Konzertfotos zu archivieren. Dann trifft Hausmeister Klaffki in einer kritischen Situation die richtige Entscheidung – und verhilft Fred zu einer zweiten Chance.



Poschenrieder, Christoph:
Mauersegler

Standort: Poschenrieder Christoph Roman

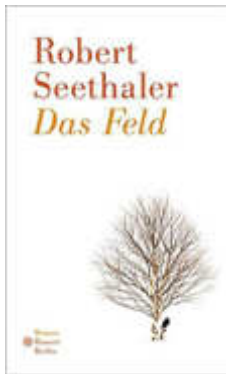
Fünf Männer gründen eine Alten-WG in einer Villa am See. Zusammen wollen sie die verbleibenden Jahre verbringen, zusammen noch einmal das Leben genießen. Für den letzten – selbstbestimmten – Schritt zählen sie auf die Hilfe der Mitbewohner. Denn es kommt nicht darauf an, wie alt man wird, sondern wie und mit wem man alt wird.



Ryf, Isabelle:
Konrad, Felix und ich

Standort: Ryf Isabelle Roman

Da war Konrad, das Auto raste auf ihn zu, das Auto bremste nicht. Nora weiß: Ihr Bruder kommt nicht mehr nach Hause. Nora sieht: Die Eltern liegen auf dem Bett des Bruders. Nora beobachtet: Felix ist verstummt und wird durchsichtiger. In der Sommerhitze meldet sich immer wieder die Radiosprecherin zu Wort. Ihre Stimme begleitet Nora auf den Dachboden, in den Keller und hinter die Himbeersträucher der Nachbarin, wo es einiges zu entdecken gibt. Und Nora hat eine Idee, wie es weitergehen könnte, und auch Oma Ida treibt vieles um. Am Geburtstagsfest hat Nora nicht nur eine Vorstellung vom Sterben, sondern auch eine leise Ahnung davon, wie man auf die Welt kommt.



Seethaler, Robert:
Das Feld

Standort: Seethaler Robert Roman

Wenn die Toten auf ihr Leben zurückblicken könnten, wovon würden sie erzählen? Einer wurde geboren, verfiel dem Glücksspiel und starb. Ein anderer hat nun endlich verstanden, in welchem Moment sich sein Leben entschied. Eine erinnert sich daran, dass ihr Mann ein Leben lang ihre Hand in seiner gehalten hat. Eine andere hatte siebenundsechzig Männer, doch nur einen hat sie geliebt. Und einer dachte: Man müsste mal raus hier. Doch dann blieb er. In Robert Seethalers neuem Roman geht es um das, was sich nicht fassen lässt. Es ist ein Buch der Menschenleben, jedes ganz anders, jedes mit anderen verbunden. Sie fügen sich zum Roman einer kleinen Stadt und zu einem Bild menschlicher Koexistenz.



Winckler, Martin:

Es wird leicht, du wirst sehen

Standort: Winckler Martin Roman

Um Menschen zu helfen, ist Emmanuel Zacks Arzt geworden. Er flieht vor der Klinikroutine, wird Schmerzspezialist: einer, der zuhören kann, dem Leiden auf den Grund geht. Und doch ist er unvorbereitet, als ihn sein alter Freund und Mentor André anruft und, todkrank, um eine andere Art von Hilfe bittet. Und darum, ihn noch einmal anzuhören, seine Geschichte zu bewahren. Bald spricht sich herum, dass da jemand Menschen hilft, aus eigener Entscheidung zu gehen, schmerzfrei und ohne Angst. Der Arzt hat die Gabe einer unfehlbaren Erinnerung, ein zweischneidiges Talent. Und so schreibt er die Geschichten auf: um sich von ihnen zu befreien und als Vermächtnis.